



Das ist eine klassische Win-Win-Situation

Ort der Handlung:

Lebensmittelladen

Erzählerin:

Anna, Besitzerin des Lebensmittelladens

Zusammenfassung:

Mikael, Angestellter mit Behinderung, füllt Produkte in Regale ein und hält das Lager in Ordnung

Sie hat uns überzeugt

"Wir wurden von einem Jobcoach der Arbeitsverwaltung für Menschen mit einer teilweisen Behinderung kontaktiert. Als sie uns das erste Mal kontaktierten, waren wir im Laden so beschäftigt, dass wir keine Zeit hatten zu reagieren. Wir waren gerade dabei, unser Geschäft zu erweitern. Der Arbeitsvermittler meldete sich wieder bei uns, und nachdem er uns erklärt hatte, was es bedeutet, einen Arbeitsuchenden mit Behinderung einzustellen, beschlossen wir, ein Auswahlverfahren für die Einstellung einer Teilzeitkraft einzuleiten. Ich bin sehr froh darüber, dass dieser Jobcoach sich mit uns in Verbindung gesetzt hat, um uns über unsere Möglichkeiten zu informieren, eine Person mit teilweiser Arbeitsfähigkeit einzustellen. Ohne diesen Jobcoach wäre ich vielleicht nicht auf die Idee gekommen, einen Teilzeitbeschäftigten einzustellen."

Es war Mikael auf den ersten Blick

"Wir haben drei Kandidaten interviewt, und für uns war die Wahl sofort klar. Wir entschieden uns für Mikael, er passte am besten zu uns. Er begann zunächst mit einem Praktikum, und nach ein paar Monaten waren wir uns einig, dass er die Arbeit bewältigen konnte. Und wir haben ihm eine bezahlte Stelle angeboten. Mikael ist jetzt dafür verantwortlich, die Produkte in die Regale zu füllen und das Lager in Ordnung zu halten. Er sorgt auch dafür, dass die Produkte im Laden gut in den Regalen angeordnet sind. Mikael arbeitet 15 Stunden pro Woche."

Nichts Besonderes

"Er benötigte keine besonderen Anpassungen. Die Aufgaben mussten nur geringfügig geändert werden, was im Voraus und in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcoach geschah. Nach und nach erhöhten wir die Anzahl der Aufgaben und erweiterten seinen Arbeitsbereich auf verschiedene Abteilungen des Geschäfts. Mikael hatte bereits zuvor in einem solchen Betrieb gearbeitet und war mit diesen

Aufgaben vertraut. Das machte seine Einarbeitungszeit recht einfach. Die Unterstützung durch den Jobcoach war eher begrenzt, da wir selbst die Anleitung bei der Arbeit übernahmen. Der Jobcoach informierte uns über einen Lohnkostenzuschuss und unterstützte uns dabei, diesen Zuschuss zu erhalten. Sein Jobcoach kommt jetzt nur noch ab und zu, um sich zu informieren, ob alles in Ordnung ist, und das ist alles".

Mikael und das Team

Mikael fügt sich gut in die Arbeitsgemeinschaft ein, und sein Sinn für Humor passt zum Rest der Mitarbeiter. Alle meine Mitarbeiter sind aufgeschlossen. Er integriert sich sehr gut, arbeitet mit den Kollegen zusammen und erledigt seine Aufgaben sorgfältig und verantwortungsbewusst. Das Team kümmert sich nicht so sehr um Mikael's Einschränkungen, sie nehmen ihn an als Person, als vollwertiges Mitglied ihres Teams. Mikael wird von seinem Vorgesetzten unterstützt, obwohl sein Vorgesetzter mir gegenüber erwähnt, dass es keinen Unterschied zwischen der Unterstützung, die er Mikael zukommen lässt, und der Unterstützung eines anderen Mitarbeiters gibt."

Ein klassischer Gewinn - Gewinn

"Mikael arbeitet jetzt seit etwas mehr als einem Jahr mit uns zusammen. Er ist zufrieden mit seiner Arbeit, und wir sind zufrieden mit ihm. Unser gemeinsamer Wunsch ist es, seinen Arbeitsvertrag zu verlängern. Für uns ist das ein absoluter Gewinn. Wir brauchten keinen neuen Mitarbeiter, der Vollzeit arbeitet, da Regale nicht einen ganzen Tag Arbeit kosten, und jetzt haben wir jemanden, der in Teilzeit arbeitet und die Arbeit erledigt. Auch für Mikael ist es ein Gewinn, denn er hat einen Teilzeitjob, der seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entspricht. Wir würden es auf jeden Fall wieder tun. Ein weiterer Gewinn für uns ist, dass unsere Verkäufer:innen mehr Zeit für den Kundenservice, den Verkauf und das Marketing haben. Wir können dies bereits